

Niederschrift

über die 13. Sitzung des Gemeinderates Gusterath

am Mittwoch, 14.07.2021, um 19:00 Uhr im Bürgerhaus in Gusterath

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:30 Uhr

Zuhörer: 16

Anwesend waren:

1. Vorsitzender:

Ortsbürgermeister Stefan Metzdorf

2. Beigeordnete:

Marion Margarete Birtel (beratende Stimme)

3. Ratsmitglieder:

Dr. Günter Scherer

Thomas Mainusch

Torsten Bösen

Thomas Schemer,

Walter Hau

Andreas Huhn

Horst-Peter Kühn

Reinhard Müller-Hitschfel

Wilfried Forster

Dr. Sibylle Rahner

Michael Pitsch

Klaus Weiler

Ottmar Breiling

Entschuldigt:

Dr. Klaus Hembach, Erek Kochold, Katherin Weyandt,

4. Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer:

Kay Hemgesberg als Schriftführer

5. Architekturbüro WWPlus:

Tom Backes

Jörg Weber

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1) Mitteilungen
- 2) Vorstellung der Machbarkeitsstudie und Abschlussbericht KiTa-Gusterath
- 3) Beratung und Beschlussfassung über die Festsetzung wiederkehrender Ausbaubeiträge für das Jahr 2020 in der Ortsgemeinde Gusterath für die „Helmut-Lemm-Straße“ und „Lindenstraße“
- 4) Aufgabenübernahme der Aufgabe "Breitbandausbau zu einem flächendeckenden Gigabitnetz" durch die Verbandsgemeinde Ruwer gem. § 67 Abs. 4 GemO
- 5) Beratung und Beschlussfassung über den Bau einer E-Ladesäule
- 6) Grundsatzbeschluss über die Änderung des Bebauungsplanes - Breitfelder (Grünflächen)
- 7) Annahme oder Vermittlung von Spenden und ähnlichen Zuwendungen gem. § 94 Abs. 3 GemO
- 8) Auftragsvergaben
 - 8.1) Vergabe für die Ersatzbeschaffung des Mähtraktors
 - 8.2) Vergabe für die Reinigung der Sinkkästen
 - 8.3) Versetzen einer Straßenleuchte im Zuge der Verlegung einer Glasfaserrohranlage
 - 8.4) Ersatzbeschaffung für die Beschattung in der KiTa
 - 8.5) Vergabe für die Installation einer Telefonanlage für die KiTa Gusterath
 - 8.6) Vergabe, Vermessungsarbeiten für die Planung der Radwege
 - 8.7) Ersatzbeschaffung von Spielgeräten für den Spielplatz Trierer Straße
- 9.) Information zu der Realisierung für einen weiteren Kunstrasenplatz in der VG Ruwer
- 10) Informationen und Anfragen, Anregungen

Nichtöffentlicher Teil:

- 11) Beratung über vorliegende Bauanträge
- 12) Grundstücksangelegenheiten

Der Vorsitzende stellte die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung, sowie die Beschlussfähigkeit des Rates fest. Zudem begrüßte er alle Anwesenden. Seitens der Ratsmitglieder wurden keine Änderungen zur Tagesordnung vorgebracht. Der Vorsitzende bat aus Dringlichkeitsgründen den TOP 8) Vergaben um folgende drei Punkte zu erweitern:

- 8.4) Ersatzbeschaffung für die Beschattung in der KiTa*
- 8.5) Vergabe für die Installation einer Telefonanlage für die KiTa Gusterath*
- 8.6) Vergabe, Vermessungsarbeiten für die Planung der Radwege*
- 8.7) Ersatzbeschaffung von Spielgeräten für den Spielplatz Trierer Straße*

Der Rat stimmte einstimmig für die Ergänzung der Tagesordnung.

Öffentlicher Teil:

1) Mitteilungen

- Am Freitag, den 25.06.21 wurde an der Brücke in Gusterath-Tal eine Bauteiluntersuchung durchgeführt, die als Basis der Machbarkeitsstudie für eine Sanierung dient.
- Die Verlegung einer neuen Stromleitung in der Willy-Brandt-Str zur Albert-Schweizer-Str. hat begonnen.
- Am 31.07 hat Frau Maria Müller ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Der Vorsitzende sprach diesbezüglich seinen Dank für die treuen Dienste in der Kita Gusterath aus.
- In der Kita wurden zwischenzeitlich alle Innentüren aufgrund einer Forderung der Unfallkasse mit Klemmschutzleisten versehen. Dabei sind Kosten von 2.068,89 Euro entstanden, der Kreis hat 683,00 Euro hiervon übernommen.
- Mit der Verwaltung wurde eine Modulanlage zum Ersatz der „Amöbe“ der Kita geprüft. Die zu erwartenden Kosten liegen bei 150.000 Euro.
- Derzeit wird eine neue Betriebserlaubnis mit 128 statt 140 Kinder beantragt. Ursächlich für die Verringerung der Kita-Plätze ist der fehlende Raum in der Amöbe. Aktuell werden verschiedene Ausweichmöglichkeiten geprüft.
- In der nächsten Sitzung kann der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss über den Ausbau des Wirtschaftsweges fassen. Ein Dank geht hier an Herrn Meyer von der Verwaltung für seine Unterstützung in dieser Sache.
- Vom Büro BKS wurde ein neuer Entwurf für das städtebauliche Konzept der Neubaugebiete erstellt. Dieser Entwurf wird demnächst mit dem Büro besprochen. Abzuwarten bleibt hier der Umweltbericht.
- Am Mittwoch, 1. September und Mittwoch, 1. Dezember finden Blutspendetermine in Gusterath statt.
- Der Vorsitzende berichtete, dass sich die ehrenamtliche Streuobstinitiative Gusterath an einem Förderaufruf für ehrenamtliche Bürgerprojekte der LAG Erbeskopf beworben hat. Für Antragstellung war Herr Winfried Morgen federführend. Die Bewerbung war erfolgreich und hat bei dem Leader-Wettbewerb einen Preis von 3.000 € gewonnen. Die Gemeinde plant gemeinsam mit Herrn Morgen eine Erholungsfläche an einer Streuobstwiese in Gusterath auf einem Gemeindegrundstück. In diesem Zusammenhang wird auch eine Infotafel, mit Angaben über die Geschichte des Streuobstbaus in Deutschland und in Gusterath sowie die Bedeutung von Streuobstwiesen aufgestellt.
- Die Ortsgemeinde hat bei der Kreisverwaltung einen Antrag für das Förderprojekt der Kreisverwaltung und der Stiftung „Zukunft in Trier-Saarburg“ eingereicht - Streuobstwiesen schützen und nachhaltig fördern. Dazu wurden alle Bäume auf den Streuobstwiesen erfasst, es wurden 389 Stück gezählt. Davon wurden 115 Bäume auf Gemeindeeigentum angemeldet. Ein Dank ging hier an Pia Haun und Winfried Morgen für die Unterstützung.
- Auf dem Spielplatz im Bilser wurde von den Gemeindearbeitern der neue Spielturm ausgestellt. Auch hier sprach der Vorsitzende seinen Dank aus.

- Mit der Dorfmoderation kann demnächst begonnen werden- Angedacht ist nach den Sommerferien mit einer Auftaktveranstaltung die Moderation zu starten.

- Der Vorsitzende berichtete über Vandalismus in der Ortslage. Verschiedene Geräte und Einrichtungen auf dem Spielplatz und der Grillhütte wurden beschädigt.

- Weiter berichtete der Vorsitzende, dass momentan eine gereizte Grundstimmung im Ort zu verspüren sei. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass das Amt des Ortsbürgermeisters ein Ehrenamt ist, welches neben seiner beruflichen Tätigkeit ausgeübt wird. Daher bittet er um Verständnis, wenn die Beantwortung der vielen Anfragen die ihn als Ortsbürgermeister täglich erreichen, hin und wieder etwas Zeit beanspruchen.

2) Vorstellung der Machbarkeitsstudie und Abschlussbericht KiTa-Gusterath

Der Vorsitzende übergab das Wort an Herrn Backes vom Architekturbüro WWPlus. Herr Backes berichtete über die vorangegangenen Gespräche und den Auftrag, den das Architekturbüro im März 2020 zur Erstellung der Machbarkeitsstudie erhalten hat. Anhand einer Beamer-Präsentation erläuterte er die verschiedenen möglichen Varianten einer Erweiterung der Kindertagesstätte. Nach Gesprächen mit Vertretern der Ortsgemeinde und der Kita, favorisiert man die Variante 5. Hierbei soll das Bestandsgebäude weiter genutzt und um zusätzliche Räume aufgestockt werden. Die angedachte Raumaufteilung wurde mit entsprechenden Raumgrößen und Nutzungen erörtert. Nach Rücksprache mit dem Statiker, müsste diese Variante in Leichtbauweise, also Holz umgesetzt werden. Bei der Zusammenstellung der verschiedenen Gewerke belaufen sich die voraussichtlichen Gesamtkosten inkl. Außenanlage, Ausstattung und Baunebenkosten auf rd. 2.082.000 €. Kalkuliert man die zu erwartenden Preissteigerungen mit ein, wird sich die Summe auf rd. 2.238.000 € erhöhen. Anschließend erläuterte Herr Backes den weiteren Ablauf im Falle einer Erweiterung.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Ausführungen und erwähnte hierzu, dass derzeit von einer maximalen Förderung i.H.v. 600.000 – 700.000 € ausgegangen werden muss. Für die Gemeinde verbleibt also ein enormer Finanzierungsbedarf von mehr als 1,5 Mio. Euro. Für die Umsetzung der Erweiterung hat die Ortsgemeinde ein Zeitfenster von sieben Jahren. Zu den o.g. Kosten kommt die notwendige Personalaufstockung um 4-6 Stellen hinzu. Im nächsten Schritt sollen Gespräche mit dem Kreis, dem Landesjugendamt und der Verbandsgemeinde geführt und die möglichen Förderungen eruiert werden.

Nachdem die Fragen seitens der Ratsmitglieder beantwortet werden konnten, bedankte sich der Vorsitzende beim Architekturbüro WWPlus für die bisherige Zusammenarbeit.

3) Beratung und Beschlussfassung über die Festsetzung wiederkehrender Ausbaubeiträge für das Jahr 2020 in der Ortsgemeinde Gusterath für die „Helmut-Lemm-Straße“ und „Lindenstraße“

Da hierzu kein Redebedarf bestand, gab der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Die Investitionsaufwendungen für das Jahr 2020 werden abgerechnet. Die Gesamtaufwendungen für das Ermittlungsgebiet (Abrechnungseinheit) belaufen sich auf 278.394,98 €. Hiervon muss der Gemeindeanteil (35 %) in Höhe von 97.438,24 € abgezogen werden. Dies ergibt umlagefähige Aufwendungen von 180.956,74 €. Bei einer gewichteten beitragspflichtigen Fläche von 735.694 m² errechnet sich ein voraussichtlicher Beitragssatz für das Jahr 2020 von 0,24597 €/m² gewichtete beitragspflichtige Grundstücksfläche (gew.beitr.pfl.Gr.fläche). Der Beitragssatz kann sich bis zur Bescheiderstellung, aufgrund von Gewerbean- und -abmeldungen u. a., noch geringfügig ändern. Die Zustellung der Beitragsbescheide wurde nach Rücksprache mit der Ortsgemeinde aufgrund der Corona-Pandemie bis dato aufgeschoben. Nach Bekanntgabe der Bescheide werden die Beiträge nach Ablauf eines Monats zur Zahlung fällig.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 10
Nein-Stimmen: 3
Enthaltungen: 0

4) Aufgabenübernahme der Aufgabe "Breitbandausbau zu einem flächendeckenden Gigabitnetz" durch die Verbandsgemeinde Ruwer gem. § 67 Abs. 4 GemO

Die flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen ist eine wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum, mehr Beschäftigung und die Beibehaltung der Attraktivität des gesamten Kreisgebietes, z.B. bei der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, bei der Vermarktung und Werterhaltung von Immobilien und der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Es ist davon auszugehen, dass Bund und Land den Breitbandausbau wieder mit 90 % fördert. Damit eine zielführende Koordination in dieser Sache stattfinden kann, soll die Aufgabe gem. § 67 Abs. 4 GemO auf die Verbandsgemeinde Ruwer übertragen werden. Im Rat begrüßte man die Übertragung auf die Verbandsgemeinde, da so eine optimale Organisation gewährleistet ist.

Beschlussvorschlag:

Der Ortsgemeinderat Gusterath stimmt der Übernahme der Aufgabe „Breitbandausbau zu einem flächendeckenden Gigabitnetz“ durch die Verbandsgemeinde Ruwer gem. § 67 Abs. 4 GemO zu. Die Ortsgemeinde erklärt sich damit einverstanden, dass die Verbandsgemeinde die Umsetzung des Breitbandausbaus bei künftigen Ausbauprojekten über öffentlich-rechtliche Verträge mit dem Landkreis regelt. Weiter wird die Verbandsgemeinde Ruwer ermächtigt, Förderanträge im Namen der Ortsgemeinde zum Ausbau eines Gigabitnetzes zu stellen, insbesondere bei der Mitverlegung von Leerrohren für einen späteren FTTB- oder FTTH-Ausbau. Die Ortsgemeinde Gusterath ist in diesem Zusammenhang über finanzielle Auswirkungen, die die Ortsgemeinde betreffen, unverzüglich zu informieren.

Dem Beschlussvorschlag wurde **einstimmig** zugestimmt.

5) Beratung und Beschlussfassung über den Bau einer E-Ladesäule

Westnetz hat als Deutschlands führender Ladenetzbetreiber Fördermittel des Bundes für den Aufbau von neuen Ladesäulen erhalten. Die Förderung stammt aus dem „Bundesprogramm Ladeinfrastruktur“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Die Ladesäulen lassen sich allerdings nicht alleine durch das Förderprogramm des Bundes sowie Investitionen von Westnetz aufstellen. Zusätzlich sind die Kommunen gefragt. Über das Programm PauLe (Parken und Laden elektrisch) von Westnetz können die Gemeinden die Möglichkeit wahrnehmen, die Aufstellung von Ladesäulen finanziell zu unterstützen und so die Elektromobilität in ihrer Heimat voranzutreiben.

Ratsmitglied Huhn wies darauf hin, dass es einige Anbieter gibt, welche die Aufstellung der Ladesäulen kostengünstiger oder kostenlos anbieten. Hier sollten Alternativen zu Westnetz eruiert werden.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat Gusterath spricht sich grundsätzlich für die Installation einer E-Ladestation aus. Diese soll in der Trierer Straße, Höhe Festplatz installiert werden. Der Ortsbürgermeister wird beauftragt in Zusammenarbeit mit der Verwaltung das wirtschaftlichste Angebot von verschiedenen Anbietern für die Installation von einer E-Ladestation zu ermitteln. Die Haushaltsmittel stehen unter dem entsprechenden Produktsachkonto mit 9.000 Euro bereit.

Dem Beschlussvorschlag wurde **einstimmig** zugestimmt.

6) Grundsatzbeschluss über die Änderung des Bebauungsplanes - Breitfelder (Grünflächen)

Am 12.05.2021 fand ein Vor-Ort-Termin in der Gartenstraße/Breitfelder statt. Zuvor wurde auf dem Grundstück Flur 7, Parzellen-Nr. 2025 und 2026 eine unzulässige bauliche Anlage festgestellt. Da der Grünstreifen keinen öffentlichen Nutzen hat wurde die Frage erörtert, ob die Ortsgemeinde diese Fläche nicht in Bauland umwandeln und an die Anlieger verkaufen wolle. Hierzu bedarf es der Änderung des Bebauungsplans in diesem Bereich. Die Kosten hierfür würden die Anlieger tragen, der Gemeinde entstehen keine Kosten. Sofern es nicht zu einer Änderung des Bebauungsplans kommt, durch die der Grünstreifen in Bauland umgewandelt wird, müsste der Anlieger die rechtswidrig errichtete bauliche Anlage abreißen.

Aus dem Rat wurden Bedenken gegen die Änderung des Bebauungsplans erhoben. Dadurch würde man einen Präzedenzfall schaffen und nachträglich den rechtswidrig errichteten Bau subventionieren. Hinzu kommt, dass es weitere solcher unrechtmäßigen Bauten im Ort gibt, welche dann nachträglich genehmigt werden müssten.

Nach Diskussion im Rat einigte man sich darauf, den Tagesordnungspunkt zunächst zu vertagen und mit der Verwaltung die rechtlichen Möglichkeiten nochmals zu überprüfen.

7) Annahme oder Vermittlung von Spenden und ähnlichen Zuwendungen gem. § 94 Abs. 3 GemO

Eine Bürgerin spendet der Ortsgemeinde 500 € für die Beschaffung eines Notebooks für die örtliche Bücherei. Der Vorsitzende bedankte sich hierfür und gab die Annahme der Spende mit folgendem Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Der Gemeinderat ist umfangreich über die Einwerbung und die Entgegennahme von Zuwendungen sowie die gesetzlichen Regelungen des § 94 Abs. 3 GemO informiert worden. Nach eingehender Beratung über den gesamten Sachverhalt sollen die eingeworbenen und bereits eingegangenen Zuwendungen angenommen und ausschließlich den angegebenen Verwendungszwecken zugeführt werden.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

8) Auftragsvergaben

8.1) Vergabe für die Ersatzbeschaffung des Mähtraktors

Die Ortsgemeinde benötigt für den Bauhof einen neuen Mähtraktor. Nach Rücksprache mit den Gemeindearbeitern wurde sich auf das Modell Husqvarna Profi-Rider 420 TsX AWD geeinigt. Nach Einholung mehrerer Angebote durch Vergabestelle der VG Ruwer, empfiehlt diese die Vergabe an den wirtschaftlichsten Anbieter. Die Firma Forst- und Gartengeräte Wilhelm GmbH aus 66687 Waden-Lockweiler bietet mit einem Preis von 12.216,35 € das wirtschaftlichste Angebot. Die Mittel stehen im Haushalt mit einem Ansatz von 24.000 € bereit.

Nach kurzer Diskussion stellte der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Mähtraktors an die Firma Forst- und Gartengeräte Wilhelm GmbH zu einem Angebotspreis von 12.216,35 €.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

8.2) Vergabe für die Reinigung der Sinkkästen

Die Gemeindearbeiter können die Reinigung der 370 Sinkkästen im Ort aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens nicht durchführen. Nach Einholung mehrerer Angebote, gab letztlich nur eine Firma ein Angebot ab, für die anderen Firmen kam eine Angebotsabgabe aufgrund der Entfernung nicht in Betracht. Das Angebot sieht Kosten von 1,75 € pro Sinkkasten vor. Ratsmitglied Forster war der Meinung, dass die Ortsgemeinde nicht für die Reinigung der Sinkkästen zuständig sei, dies sei Sache des Abwasserwerkes. Nach kurzer Diskussion wurde sich **bei einer Enthaltung einstimmig** darauf geeinigt, die Zuständigkeit für die Reinigung der Sinkkästen durch das Abwasserwerk prüfen zu lassen.

8.3) Versetzen einer Straßenleuchte im Zuge der Verlegung einer Glasfaserrohranlage

Ein Anwohner erkundigte sich, ob im Zuge der Verlegung einer Glasfaserrohranlage die neben seiner Einfahrt liegende Straßenleuchte umgesetzt werden kann. Die Kosten hierfür würden sich auf r.d.1.500 € belaufen, der Anlieger ist nicht bereit sich finanziell an der Verlegung zu beteiligen. Da man sich im Rat einig war, dass durch den Standort der Straßenleuchte keine Gefahr ausgeht fasste man **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat sieht von der Verlegung der Laterne ab.

8.4) Ersatzbeschaffung für die Beschattung in der KiTa

Aufgrund eines Unwetters sind die Pfosten der Sonnensegel an der Kindertagesstätte gebrochen. Die drei Pfosten müssen ersetzt werden, hierzu liegt ein Angebot für drei Holzpfosten in Höhe von 2.384 € vor. Nach kurzer Aussprache wurde die Beschaffung der Holzpfosten **einstimmig** beschlossen.

8.5) Vergabe für die Installation einer Telefonanlage für die KiTa Gusterath

Die Telefonanlage der Kindertagesstätte muss ersetzt werden. Dem Vorsitzenden lagen drei Angebote für erweiterbare Telefonanlagen vor. Das günstigste Angebot beläuft sich auf 5.907,16 €. Die Mittel stehen im Haushaltsplan 2021 bereit. Der Gemeinderat beschloss **einstimmig** die Beschaffung der Telefonanlage zu einem Preis von 5.907,16 €.

8.6) Vergabe, Vermessungsarbeiten für die Planung der Radwege

Am 02.07.21 fand ein Ortstermin bezüglich der geplanten Radwegeanbindung statt. Vom Ingenieurbüro Fuchs liegt ein Angebot für die Vermessung der benötigten Flächen vor. Das Angebot beläuft sich auf 7.027,13 €, die Mittel hierfür sind im Haushaltsplan 2021 dargestellt. Nach kurzer Aussprache beschloss der Gemeinderat **einstimmig** die Vergabe der Vermessungsarbeiten an das Ingenieurbüro Fuchs zu einem Preis von 7.027,13 €.

8.7) Ersatzbeschaffung von Spielgeräten für den Spielplatz Trierer Straße

Aufgrund von Vandalismus, müssen auf dem Spielplatz der Trierer Straße einige Spielgeräte erneuert werden. Nach Einholung mehrerer Angebote, präsentierte der Vorsitzende dem Rat ein Angebot der Firma Eibe mit Kosten i.H.v. 2.454,65 €. Der Gemeinderat beschloss **einstimmig** die Beschaffung der Ersatzgeräte für den Spielplatz zu einem Preis von 2.454,65 €.

9) Information zu der Realisierung für einen weiteren Kunstrasenplatz in der VG Ruwer

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass es sich bei dieser Angelegenheit um ein sehr emotionales Thema handelt. Der nächste Kunstrasenplatz der VG-Ruwer soll laut Beschlusslage des Verbandsgemeinderates im unteren Ruwertal realisiert werden. Auf Rückfrage der Verwaltung bei den Ortsgemeinden Kasel und Mertesdorf haben diese von einem Kunstrasenplatz Abstand genommen. Daraufhin wurde sich mit dem Kreis auf die zentrale Schulsportanlage in Waldrach verständigt.

Der Vorsitzende führe aus, dass er mit der Beschlusslage des Verbandsgemeinderates grundsätzlich einverstanden ist. Allerdings hat die Bürgermeisterin bei einem Treffen am 13.03.2019, zu dem alle Vorsitzenden der Fußballvereine und Ortsbürgermeister eingeladen waren volle Transparenz bei der Standortfrage für den 2. Kunstrasenplatz in dem VG-Ruwer zugesagt. Aus dem Protokoll von diesem Treffen, was erst am 17.06.2021 ausgehändigt wurde, ist Folgendes zu entnehmen:" Nach mehreren Redebeiträgen verständigte man sich darauf die Beschlusslage, den Kostenrahmen und die Zuschussmöglichkeiten zu prüfen und die Standortfrage abschließend zu klären". Mit dieser Aussage habe die Bürgermeisterin bei der DJK Pluwig-Gusterath als der mitgliedstärkste Verein der Verbandsgemeinde Ruwer die Hoffnung geweckt, dass dieser bei der Standortfrage Berücksichtigung finden würde. Die Pressemitteilungen und die Vorwürfe seitens der Bürgermeisterin, dass die Vertreter der Ortsgemeinden und der DJK die Bewerbung für einen Kunstrasenplatz in Pluwig versäumt haben,

weist er ausdrücklich zurück. Im Hinblick auf die die Aussage der Bürgermeisterin im März 2019, habe diese mit der in Aussicht gestellten erneuten Prüfung der Standortfrage und versprochenen Transparenz eine Bringschuld.

Anschließend übergab er das Wort an Ratsmitglied Breiling, der einen ausführlichen Redebeitrag über die Vorkommnisse und die chronologische Entscheidungsfindung der entsprechenden Gremien zur Standortfrage für einen Kunstrasenplatz in der VG Ruwer hielt. Hierin äußerte er seinen Unmut über die Handlungsweise der Verbandsgemeinde Ruwer und der Bürgermeisterin Nickels. Durch das Fehlverhalten der Verbandsgemeinde sei die Standortfrage ohne weitere Beteiligung der Vertreter der DJK Pluwig-Gusterath entschieden worden. Dies sei für alle ehrenamtlichen Beteiligten die in dieser Sache aktiv waren und sind, sehr frustrierend. Abschließend sprach Ratsmitglied Breiling seinen Dank an diejenigen aus, die sich für die DJK Pluwig-Gusterath engagiert haben.

Bürgermeisterin Nickels erläuterte den Werdegang der Entscheidungsfindung zur Standortfrage des Kunstrasenplatzes. Die Sportanlage in Waldrach ist eine zentrale Schulsportanlage, welche sich in Trägerschaft der Verbandsgemeinde befindet. Die Sportanlage in Pluwig sei hingegen in Trägerschaft der Ortsgemeinde und müsste daher auch von den Ortsgemeinden Pluwig und Gusterath finanziert werden. Die angesprochenen, gemeinsamen Gespräche mit den Vertretern aller Vereine, dienten laut Frau Nickels nicht der Bewerbung um die Standortfrage des neuen Kunstrasens, sondern der Vernetzung und Transparenz in dieser Angelegenheit. Die Umwandlung des Rasenplatzes in einen Kunstrasen war im diesjährigen Haushalt nicht vorgesehen. Aufgrund der Entscheidungen und Priorisierung im Kreissportausschuss, erhielt die Verbandsgemeinde entgegen den Erwartungen dann doch die Zusage zur Förderung und musste hier kurzfristig handeln. Hier ging es laut Bürgermeisterin Nickels rein um die Frage, ob der Kunstrasen nach Waldrach kommt oder nicht. Die Entscheidung die hier getroffen werden musste, war lediglich ob die Förderung für den Kunstrasen in Waldrach angenommen wird, die Standortfrage war diesbezüglich kein Thema. Frau Nickels wies daher jegliche Vorwürfe zurück, Sie hätte sich für einen bestimmten Verein oder Standort eingesetzt. Für die Zukunft sagte die Bürgermeisterin den Ortsgemeinden und Vereinen die volle Unterstützung bei der Bewerbung um einen Kunstrasenplatz zu.

Ratsmitglied Birtel wies darauf hin, dass in der Sitzung im Jahr 2019 nicht klar kommuniziert wurde, dass der Antrag auf einen Kunstrasenplatz von der DJK Pluwig-Gusterath an die entsprechenden Ortsgemeinden zu stellen ist. Außerdem sei der Schlusssatz in dem Protokoll der Sitzung aus 2019 sehr verwirrend. Hier heißt es „...und die Standortfrage muss abschließend geklärt werden“. Insgesamt hätte Sie sich mehr Transparenz seitens der Verbandsgemeinde gewünscht.

Vorsitzender der FWG Fraktion Forster berichtete über die für seine Fraktion verheerende Berichterstattung in der Presse zu dieser Angelegenheit. Hierbei handelt es sich um Falschdarstellungen, die so nicht akzeptiert werden können. Der Reporter wurde diesbezüglich bereits kontaktiert, bisher ohne Reaktion. Bezüglich der Standortfrage des Kunstrasenplatzes, zeigte auch Herr Forster sich unzufrieden, jedoch sollte man nun nach vorne schauen und einen entsprechenden Antrag zur Errichtung eines Kunstrasenplatzes in Pluwig vorbereiten. Er bittet um Aufnahme eines Tagesordnungspunktes auf die nächste Gemeinderatssitzung.

Ratsmitglied Dr. Scherer kritisierte die Ausführungen von Verbandsbürgermeisterin Nickels. Das Protokoll der Sitzung aus dem Jahr 2019 sei bewusst zurückgehalten worden, da sich hieraus ergibt, dass Standortfrage noch abschließend zu klären gewesen sei. Er kenne zudem die Verfahrensweise im Kreissportausschuss aus seiner 30 jährigen Mitgliedschaft. Hier wäre seiner Ansicht nach genügend Zeit gewesen, um die Standortfrage mit dem Kreis abzustimmen. Bürgermeisterin Nickels wies diese Vorwürfe zurück, die Verfahrensweise im Kreissportausschuss hätte hier keinerlei Handlungsspielraum gelassen.

Ratsmitglied Kühn beantragte nach der regen Diskussion, das Ende der Debatte und das Fortfahren mit der Tagesordnung.

10) Informationen und Anfragen, Anregungen

Ratsmitglied Kühn wies darauf hin, dass aktuell die Ausarbeitung der Buslinie in Gusterath in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsbund Region Trier (VRT) stattfindet.

Ratsmitglied Forster bittet um die Aufnahme einer Einwohnerfragestunde auf die nächste Tagesordnung.

Weiter erkundigte sich Ratsmitglied Forster nach der Kanaluntersuchung in der Hellmuth-Lemm-Straße. Der Vorsitzende erklärte, dass das Problem scheinbar an der Ringstraße liegt und mit dem Straßenausbau angegangen wird.

Ratsmitglied Forster fragte nach, ob die Jugendgruppe „OJA-Gusterath“ noch bestehe. Er habe diese im Protokoll des Jugend- und Sozialausschusses der VG-Ruwer vermisst. Der Vorsitzende erklärte, dass es aufgrund der fehlenden Räumlichkeiten sowie Corona ruhiger um die Jugendgruppe wurde. Diese will aber nun mit dem Umbau der Räumlichkeiten in der alten Turnhalle starten.

Ratsmitglied Huhn erkundigte sich bei Verbandsbürgermeisterin Nickels nach dem Freibad Ruwertal. Die Buchung der Zeitslots sei nur als Paypal oder Kreditkartenkunde möglich. Dies empfindet er als sehr unsozial und dies sei außer im Freibad Ruwertal nirgendwo der Fall. Bürgermeisterin Nickels sagte zu, sich diesbezüglich zu erkundigen und Abhilfe zu schaffen.

Der Vorsitzende richtete das Wort an die Anwesenden Zuhörer. Er erklärte, dass die Grundstücksangelegenheit in der Trierer-Straße sachlicher behandelt und diskutiert werden müsse. Hier seien viele Unwahrheiten im Umlauf und der Ton, der ihm gegenüber angeschlagen werde sei teilweise sehr unschön.

Ratsmitglied Bösen teilte mit, dass ein Anwohner bei der chronologischen Auflistung an der Tafel im Bereich „in der Olk“ um die Listung der Romika-Gründung im Jahr 1929 bittet.

Nichtöffentlicher Teil:

Im nichtöffentlichen Teil wurden verschiedene Bauanträge und Grundstücksangelegenheiten behandelt.

g. g. u.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer: